

FAZ: Bauchlandung für die Klimavorhersagen: El Nino flaut früh ab, kein Super-Klimachaos

geschrieben von N. N. | 3. September 2014

In einer Zeit der stagnierenden Temperaturen kann kurzfristig nur noch ein El Nino helfen. Klima-alarmistisch veranlagte Forscher wie Stefan Rahmstorf hatten ihn sich für dieses Jahr sehnlichst hergewünscht. Am 28. Mai 2014 schrieb er auf seinem Blog „Kommt ein starker El Niño ?“:

Probleme mit statistischen Tests der Daten der atmosphärischen CO₂-Konzentration in den Jahren vor 1958

geschrieben von James Mccown | 3. September 2014

James McCown

Eine Anzahl von Klimatologen und Ökonomen hat statistische Tests der jährlichen Zeitreihe von Treibhausgas-Konzentrationen und der mittleren globalen Temperaturen durchgeführt, um festzustellen, ob es eine Beziehung zwischen diesen Variablen gibt. Damit wollte man die AGW-Theorie entweder stützen oder verwerfen, der zufolge das Verbrennen fossiler Treibstoffe zu steigenden globalen Temperaturen und zu Extremwetter sowie steigendem Meeresspiegel führt. Viele Ökonomen sind inzwischen involviert in diese Forschungen wegen der Anwendung statistischer Tests zu Kaufkraft-Paritäten und Kointegration, die entwickelt wurden von Ökonomen, um Beziehungen zwischen makroökonomischen Variablen zu ermitteln. Unter den beteiligten Ökonomen ist James Stock von Harvard, einer der führenden Experten der Statistik von Zeitreihen.

Zitat: „Die Parteien in Berlin

unterscheiden sich bei der Energiewende nur durch die Grade ihres Irrsinns.“

geschrieben von Wolfgang Müller | 3. September 2014

Der Journalist Alexander Wendt hat in einem ACHGUT Beitrag diese Aussage eines Vorsitzenden einer großen, einflussreichen Organisation, der öfters sowohl mit Angela Merkel als auch mit Sigmar Gabriel und etlichen Abgeordneten spricht, zitiert. Und das ist nur eine kleine Auswahl der Zitate die er als Journalist bei Gesprächen „unter Dreien“ sich anhören durfte. Lesen Sie mehr!

Menschenopfer für den „Klimaschutz“?

geschrieben von Wolfgang Müller | 3. September 2014

von Dr. Ulrich Steiner

Aus „Klimaschutz“-Gründen erzwingt die EU ein neues Kältemittel für die Klimaanlagen der Automobile. Anders als das bisherige, ist das neue Mittel hochentzündlich, und bildet bei Verbrennung die bereits in kleinen Mengen tödliche Flusssäure.

Fehlende Wärme' im Atlantik – so funktioniert das nicht

geschrieben von David Archibald | 3. September 2014

David Archibald

Präsident Obama hat den Krieg um Kohle nicht begonnen. Dieser Krieg hatte seine Ursprünge bereits in den siebziger Jahren. Die Nuklearindustrie trat dem Schlachtgewühl im Jahre 1982 bei, und zwar mit der Gründung des Carbon Dioxide Information Analysis Center (CDIAC) in Oak Ridge, als Teil des US-Energieministeriums. Das CDIAC sammelt Daten über CO₂-Konzentrationen aus der ganzen Welt und führt Experimente durch mit vorbestimmten Ergebnissen. Damit meine ich den Anbau von Pflanzen in Gebieten mit höheren CO₂-Konzentrationen, um die Auswirkungen derselben auf Wachstumsraten zu studieren, aber gleichzeitig hat man Ozon

hinzugefügt, so dass das Wachstum gehemmt wird. Trotzdem ist das CDIAC nicht komplett nutzlos.